

Deutsch-französische Kreativität im Blick

Bei der Ausstellung „Rendezvous“ im Meckenheimer Rathaus sind im Oktober auch Werke von Künstlern aus Le Mée-sur-Seine zu sehen

VON ALEXANDER C. BARTH

MECKENHEIM. Eine Freundschaft, die nicht gepflegt wird, kann verkümmern. Das gilt auch für Städtepartnerschaften wie die zwischen Meckenheim und der französischen Gemeinde Le Mée-sur-Seine. Aufgrund der Corona-Pandemie mussten beide Seiten lange auf Besuche verzichten. In einen dauerhaften Dämmer-schlaf ist das freundschaftliche Verhältnis jedoch nicht gefallen.

Jetzt war eine große Delegation aus Le Mée, darunter Bürgermeister Franck Vernin und eine Gruppe Jugendlicher, auf Einladung des Meckenheimer Bürgervereins zu einem Besuch in die Voreifel gekommen. Probleme, Übernachtungsmöglichkeiten zu finden, gab es offenbar nicht. Die Bereitschaft, französische Gäste aufzunehmen, sei sehr groß gewesen, sagt Vereinsbeisitzer Bernd Rafflenbeul lobend. „Dafür sind wir sehr froh und dankbar, unterstreicht es doch die starke Freundschaft zwischen unseren beiden Städten und Ländern.“

Dem schließt sich Meckenheims Bürgermeister Holger Jung an, der den Austausch gerade angesichts



Zur Eröffnung der Ausstellung „Rendezvous“ im Meckenheimer Rathaus kamen 120 Besucher. Zu verschiedenen Terminen sind in den nächsten Wochen noch Künstler vor Ort.

FOTO: PRIVAT

der aktuellen Krisen in Europa für wichtig hält. Zu Gast waren 53 offizielle Vertreter und Mitglieder des französischen Partnervereins sowie 23 Schülerinnen und Schüler aus Le Mée. Auf dem Programm standen für die Besucher aus dem Nachbarland und ihre Gastgeber unter anderem ein Besuch im Braunkohletagebau bei Bedburg sowie im mittelalterlichen Stadtkern von Kaster, heute

ein Stadtteil von Bedburg. Auch das Oktoberfest der Meckenheimer Stadtsoldaten am Samstag ließ sich die Delegation nicht entgehen.

Wer die Gelegenheit, mit den Franzosen ins Gespräch zu kommen, verpasst hat, kann sich noch bis zum 24. Oktober auf künstlerischer Ebene mit der deutsch-französischen Beziehung auseinandersetzen: Die Künstlerprojektgruppe Meckenheim

hat zusammen mit neun Kreativen aus Le Mée Werke für eine Ausstellung erarbeitet, die in den nächsten Wochen noch an verschiedenen Terminen im Rathaus zu sehen ist. Passenderweise steht das Projekt unter dem Oberthema „Rendezvous“ – was im Deutschen in aller Regel ein romantisches Treffen meint, im Französischen aber auch die allgemeine Bedeutung „Begegnung“ hat.

„Das haben wir bewusst so breit gefächert, damit es viele Möglichkeiten gibt, mit dem Thema zu arbeiten“, erklärt Martha Barduhn von der Projektgruppe. Für die Künstlervereinigung war es die erste derartige Kooperation über Landesgrenzen hinweg, und mit dem Ergebnis ist man hochzufrieden.

Zur Vernissage waren 120 Besucher ins Rathaus gekommen, und für die musikalische Begleitung waren die Flötistin Liene Krole und die Harfenistin Helene Schütz engagiert worden, die als Duo „ArcEnCiel“ bekannt sind. Eine fachliche Einführung leistete der Meckenheimer Kunsthistoriker Hans Martin Schmidt.

Die Werke, darunter Gemälde, Plastiken und Skulpturen, stellen das Thema „in allen Facetten“ dar, betont

Barduhn: „Das kann ein Treffen zwischen Liebenden und Freunden sein, aber auch die Begegnung von Leben und Tod, Himmel und Erde, Krieg und Frieden.“ Vor allem die alltägliche Begegnung mit anderen Menschen sei in der Pandemie schmerzlich vermisst worden, deshalb bilde dieser Aspekt einen Schwerpunkt. „Wir haben uns die Frage gestellt, ob Themen abseits des Weltgeschehens nicht zu banal für eine künstlerische Auseinandersetzung sind, aber wir glauben, dass wir gerade das jetzt brauchen“, erklärt Barduhn.

Zu den untenstehenden Zeiten ist die Ausstellung im Meckenheimer Rathaus nicht nur geöffnet, es sind jeweils auch einige Künstler anwesend, die für Fragen von Besuchern zur Verfügung stehen. Am Sonntag, 23. Oktober, ist die Künstlerprojektgruppe zudem noch einmal vollzählig vor Ort.

Ausstellung im Meckenheimer

Rathaus am Siebengebirgsring ist an folgenden Terminen zu sehen: Montag, 10., 17. und 24. Oktober, jeweils 14 bis 16 Uhr, Donnerstag, 6. und 20. Oktober, jeweils 14 bis 16 Uhr, sowie Sonntag, 23. Oktober, 11 bis 17 Uhr.